

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und
Tourismus

Ihr Ansprechpartner
Falk Lange

Durchwahl
Telefon +49 351 564 60200

falk.lange@smwk.sachsen.de*

09.06.2017

Wissenschaftsministerin und Ministerpräsident zu Gast im Forschungszentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig

**Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange: „Wissenschaft nimmt
globale Verantwortung über Ländergrenzen hinweg wahr“**

Gemeinsam mit Ministerpräsident Stanislaw Tillich kommt Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange zu Gesprächen u.a. der Rektorin der Universität Leipzig, Frau Professor Barbara Schücking, im Forschungszentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig in Leipzig zusammen. Das seit 2012 von der Deutschen Forschungsgesellschaft DFG geförderte Forschungszentrum ist als institutions- und länderübergreifende Konstruktion konzipiert. Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange: „Die Zusammenarbeit der universitären und außeruniversitären Partner ist hervorragend und ertragreich. Ein Beispiel hierfür ist die Mitte Mai in Bad Lauchstädt eröffnete zentrale Versuchsplattform des iDiv (Investition 3,7 Mio Euro), die vom iDiv und dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) gemeinsam betrieben wird. Hier wird ein weltweit sichtbarer und notwendiger Beitrag zur Erhaltung der biologischen Artenvielfalt geleistet. Und es demonstriert die Qualität der Zusammenarbeit des über die Landesgrenzen Thüringens, Sachsen-Anhalts und Sachsens hinweg einmaligen und modellhaften Verbunds an wissenschaftlicher Kompetenz und Exzellenz.“ Der Freistaat Sachsen flankiert die Arbeit des iDiv maßgeblich durch den geplanten Neubau des Forschungsgebäudes und eines Forschungsgewächshauses am zentralen iDiv-Standort Leipzig, das voraussichtlich im Herbst nächsten Jahres übergeben werden soll.

Die Universität Leipzig präsentiert sich ebenfalls mit länderübergreifender Zusammenarbeit mit einer ihrer beiden Anfang April 2017 eingereichten Antragsskizzen für die Förderung von Exzellenz-Clustern. Hier geht es um die interdisziplinäre Erforschung der Mechanismen und Bedingungen der Globalisierung, die die Universität Leipzig im Verbund mit

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

der Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg und der Universität Jena angehen möchte. Außerdem hat die Universität Leipzig eine Antragsskizze auf dem Gebiet der Lebens- und Gesundheitswissenschaften („Adipositas verstehen“) eingereicht. „Ich drücke weiterhin die Daumen, dass diese Antragsskizzen in Vollanträge umgewandelt werden können“, so die Wissenschaftsministerin. „Ich freue mich, dass sich sächsische Universitäten mit internationalem Spitzenniveau der globalen Verantwortung von Wissenschaft und Forschung bewusst sind und - das zeigt die hervorragende Kooperation zwischen den drei mitteldeutschen Universitäten – politische Grenzen keine Barrieren für die freie Wissenschaft sind.“